



**WÄDENSWIL**

**ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN  
DES BERUFSBILDUNGSZENTRUMS UND  
DER HOCHSCHULE WÄDENSWIL**

**DAS VEREINSJAHR 2007**

*„Online-Ausgabe“*

[www.netzwerkwaedenswil.ch](http://www.netzwerkwaedenswil.ch)



<b>I. INHALTSVERZEICHNIS</b>
------------------------------

I.	Titelseite	Seite 1
II.	Jahresbericht des Präsidenten	Seite 4
III.	Protokoll der Fachgruppenkonferenz vom 3. Mai 2007	Seite 4
IV.	Tätigkeitsberichte	Seite 8
	• Hauptverein	Seite 8
	• Fachgruppen	Seite 8
	• Berufsbildungskommissionen	Seite 14
V.	Jahresrechnung 2007	Seite 19
VI.	Mitgliederverzeichnisse	Seite 19
VII.	Kurzbericht 2007 der ZHAW, Wädenswil	Seite 19
VIII.	Aktivitäten 2008 / 2009	Seite 21

**Dank:**

Ich danke dem Präsidenten, der Fachgruppenleiterin und den Fachgruppenleitern, unseren Vertretern in den Berufsbildungskommissionen, dem Leiter Studien der ZHAW in Wädenswil, sowie dem Präsidenten der Senioren für ihre Beiträge in diesem Heft.

Der Sekretär

Rolf Hartmann

## II. JAHRESBERICHT 2007 DES PRÄSIDENTEN

Liebe Vereinsmitglieder  
Liebe Leser

Ich hoffe, Sie sind geruhsam ins Jahr 2008 gestartet. An dieser Stelle möchte auch ich Ihnen ein erfolgreiches neues Jahr wünschen.

Der Schwerpunkt im vergangenen Jahr war wiederum das Thema Alumni. So wurde im gesamten Verein eine briefliche Umfrage zu den vorgesehenen Änderungen durchgeführt. Zudem organisierten wir einen Informationsanlass dazu an der Hochschule Wädenswil. Leider waren sowohl die Rückmeldungen als auch die Teilnahme am Infoanlass sehr spärlich. Deshalb möchte ich Sie an dieser Stelle dazu aufrufen, aktiv am Vereinsleben mitzumachen. Die durch die Fachgruppenvorstände mit viel Engagement organisierten Anlässe stehen und fallen, wie das ganze Vereinsleben, mit Ihrer Teilnahme!

Bezüglich Alumni hat die GL Vorschläge zu den notwendigen Statutenänderungen, wie auch einen Kooperationsvertrag mit der Hochschule Wädenswil ausgearbeitet. Diese Dokumente werden, nach den notwendigen Abklärungen und Verhandlungen mit der Hochschule und deren Rechtsdienst, der Fachgruppenkonferenz zur Abstimmung vorgelegt.

Ich lade Sie zum Schluss noch einmal herzlich dazu ein, auch in diesem Jahr wieder aktiv am Vereinsleben teilzunehmen und spreche allen, die im letzten Jahr für unseren Verein aktiv waren, meinen Dank aus.

Mit freundlichen Grüßen  
Oliver Gerber

## III. PROTOKOLL DER 5. FACHGRUPPENKONFERENZ VOM 3. MAI 2007

### 1. Begrüssung / Wahl des Stimmzählers

Der Präsident Oliver Gerber begrüsst um 18:30 Uhr die Anwesenden zur 5. Fachgruppenkonferenz. Als Stimmzähler wird Diederik Michel gewählt.

### 2. Protokoll der 4. Fachgruppenkonferenz, 4.5.2006, Chressibuech bei Amriswil

Das Protokoll wird genehmigt und dem Verfasser Rolf Hartmann verdankt.

### 3. Abnahme des Jahresberichts des Präsidenten

Der Jahresbericht ist im „VEREINSJAHR 2006“ abgedruckt. Der Vizepräsident Albert Stäheli lässt den Jahresbericht genehmigen und dankt dem Präsidenten für seine Arbeit.

### 4. Abnahme der Jahresrechnung 2006

Der Kassier Manfred Döbeli erläutert die im „VEREINSJAHR 2006“ publizierte Jahresrechnung, welche mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 9295.35 (wovon CHF 4486.95 Depot Kassa FG Zierpflanzen) abschliesst.

## VIII. AKTIVITÄTEN 2008 / 2009

### FACHGRUPPE BIOTECHNOLOGIE

21. - 23.5.2008 BioTech 2008, Wädenswil ([www.biotech2008.ch](http://www.biotech2008.ch))

23.5.2008, 19:00 Uhr Absolvententreffen „Alumni get-together“

### FACHGRUPPE OBSTBAU

14. - 16.8.2008 Fachreise ins Bodenseegebiet

14.– 15. Januar 2009 Schweizer Obstkulturtag mit 43. FG-Jahresversammlung

### FACHGRUPPE WEIN

Januar 2009 Wädenswiler Weintage mit FG - Jahresversammlung

Laufend aktuelle Informationen zu den Aktivitäten  
aller NWW – Fachgruppen finden Sie auf

> [www.netzwerkwaedenswil.ch](http://www.netzwerkwaedenswil.ch) <

Die Masterstudiengänge dauern im Vollzeitstudium eineinhalb Jahre und enden mit einer umfangreichen Masterarbeit. Es ist auch möglich das Studium in Teilzeit zu absolvieren.

### **Studiengang Chemie**

Der Studiengang Chemie wurde im Jahr 2006 in Wädenswil gestartet. Im Jahr 2007 wurden die folgenden Forschungseinheiten des ehemaligen Instituts für Chemie und Biologische Chemie in Winterthur nach Wädenswil gezügelt: Organische Chemie - Analytische Chemie - Industrielle Chemie - Biochemie und Zellbiologie. Im laufenden Jahr wird der Umzug mit den Forschungsgruppen Bioverfahrenstechnik und Physikalische Chemie vervollständigt werden. Dies ermöglicht dann die Synergien mit den anderen Studiengängen wie Biotechnologie und Lebensmitteltechnologie weiter auszubauen.

### **Studierendenzahlen**

Das Studienangebot des Departements Life Sciences und Facility Management der ZHAW ist weiterhin attraktiv und stösst auf gute Resonanz bei den Studierenden. Im Herbst 2007 haben 300 Personen das Studium in Wädenswil aufgenommen.

### **Diplomanden/Innen 2007**

Im Jahre 2007 haben

- 32 Studierende der Studienrichtung Lebensmitteltechnologie
- 36 Studierende der Studienrichtung Biotechnologie
- 62 Studierende der Studienrichtung Hortikultur/Umweltingenieurwesen
- 40 Studierende der Studienrichtung Facility Management

ihr Studium abgeschlossen. Die Diplomarbeiten dauern mindestens 3 bis maximal 6 Monate. Bei der Erstellung des Berichts lagen noch nicht alle Noten vor. Daher haben einzelne Diplomandinnen und Diplomanden die Diplomprüfung nur vorüberhältlich der Diplomarbeitsnote bestanden.

Der Revisorenbericht liegt noch nicht vor, weil ein Revisor den Termin für den Abschluss der Prüfung nicht eingehalten hat. Die Anwesenden ermächtigen die Geschäftsleitung den Revisorenbericht zu einem späteren Zeitpunkt zu prüfen und den Kassier anschliessend zu entlasten. Der Präsident dankt dem Kassier für seine Arbeit.

### **5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2007**

Es wird einstimmig beschlossen, den Mitgliederbeitrag bei CHF 30.- zu belassen.

### **6. Festsetzung der Jahresbeiträge an die Fachgruppen**

Es wird einstimmig beschlossen, die Beiträge an die Fachgruppen bei CHF 4.- für die ersten 200 Mitglieder, resp. bei CHF 2.- für die weiteren Mitglieder zu belassen.

### **7. Budget 2007**

Das Budget 2007 wird vom Kassier erläutert und anschliessend mit einem Verlust von CHF 9944.60 (wobei CHF 10'444.60 Gründungsbeitrag FG-„Grün“) einstimmig genehmigt.

### **8. Infos von HSW und BZW**

Marco Bachmann informiert

*HSW:* Nach der Auflösung des Konkordats per 31.12.2006 ist die HSW seit dem 1.1.2007 dem Kanton Zürich unterstellt und wird per 1.9.2007 in die „ZHAW“ (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften) integriert. Die „ZHAW“ wird insgesamt 8 Departemente umfassen, wovon die HSW das Departement „Life Sciences und Facility Management“ bildet. Um das Studium an verschiedenen Bildungsstätten zu ermöglichen, wird der Studienbeginn der Bachelor-Lehrgänge im Jahr 2007 harmonisiert. Für die HSW ergibt sich dadurch eine Verschiebung der Winter- und Sommersemester. Der erste Master-Lehrgang mit verschiedenen Vertiefungsrichtungen wird im Verbund mit weiteren Fachhochschulen, sofern das Einverständnis des BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) vorliegt, im Herbst 2008 gestartet. An der HSW herrscht die Ansicht, dass der Bachelor-Lehrgang berufsbefähigend sein muss, aus diesem Grund wird - im Gegensatz zur UNI - mit lediglich 20 % Übertritten in einen Master-Lehrgang gerechnet. Die DiplomandInnen der HSW sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt. Kontakte zu künftigen Arbeitgebern werden häufig im Rahmen von Semester- und Diplomarbeiten geknüpft. Der HSW ist auch in Zukunft der Bereich „Weiterbildung“ wichtig. Die dafür notwendigen Ressourcen sind reserviert.

*BZW:* Die wiederkehrende Frage, ob das BZW als Berufsbildungsinstitut in Wädenswil noch am richtigen Ort angesiedelt ist, konnte vor allem durch die vorhandenen Synergien im Bereich der von HSW und BZW gemeinsam genutzten Spezialräume überzeugend mit ja beantwortet werden.

Aufgrund der erfolgreichen Tätigkeit von HSW und BZW wächst der Raumbedarf stetig. Mit geeigneten baulichen Massnahmen in den Campus-Arealen Grüental, TUWAG und Au soll diesem Zustand Rechnung getragen werden.

Die Anwesenden danken Marco Bachmann für die interessanten Ausführungen.

### **9. ALUMNI – Organisation von HSW und BZW**

Willi Isele erläutert den Anwesenden detailliert die Ziele des „Alumni - Netzwerk Wädenswil (NWW)“, diese lauten:

- Aufbau und Pflege von sozialen- und beruflichen Netzwerken unter den Mitgliedern und mit interessierten Partnern.
- Förderung der Kontakte zwischen den Alumni, den Studierenden, der Bildungsstätte und der Wirtschaft.
- Den Stellenwert der Diplombeschlüsse der einzelnen Fachgebiete sowohl national wie auch international wahren und fördern.
- Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Ehemaligen unter sich, mit der Bildungsstätte und den Studierenden.
- Politischen und wirtschaftlichen Support für Entwicklungsanliegen der Bildungsstätte.
- Berufliche und wirtschaftliche Interessen der Mitglieder wahren und durch Beratersmittlung deren berufliche Chancen fördern.
- Spezielle Mitgliederdienstleistungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerfirmen.
- Regelmässige Information der Mitglieder über die Vereinstätigkeit sowie Weiterbildungsangebote der Bildungsstätte.
- Gewinnung von Gönnern und Sponsoren für Projekte der Bildungsstätte.
- Imagebildung

Um diese umfangreichen Ziele zu erreichen sei der Aufbau einer professionellen Geschäftsstelle notwendig. Um eine Orientierungshilfe bezüglich des anfallenden Arbeitsaufwandes und der Kosten zu geben, vergleicht Willi Isele das NWW mit seinen derzeit rund 1500 Mitgliedern mit den bereits bestehenden Alumni-Organisationen der ETH, Zürich und der HSG, St.Gallen. Die Geschäftsstelle der Alumni-Organisation der ETH beinhaltet 500 Stellenprozent für 12'000 Mitglieder, diejenige der HSG beinhaltet 50 Stellenprozent für 700 Mitglieder. Die Mitgliederbeiträge bewegen sich zwischen CHF 80.- bis 100.- pro Jahr.

In der anschliessenden lebhaften Diskussion warnen Philipp Rüttimann, Albert Stäheli, Diederik Michel und Markus Bünler davor, dass eine sofortige starke Erhöhung des Mitgliederbeitrags zu einer Austrittswelle führen könnte. Um dies zu verhindern müsse für die Mitglieder zuerst der Zusatznutzen der neuen Geschäftsstelle ersichtlich sein, bevor der Mitgliederbeitrag massvoll erhöht werden kann.

Rolf Hartmann weist darauf hin, dass das angestrebte Wachstum des NWW im Zuge der stetig stark steigenden Studierendenzahlen an der HSW mit dem bisherigen Sekretariat nicht zu bewältigen ist und deshalb eine professionelle Geschäftsstelle notwendig wird. Zudem könnte eine an der HSW angesiedelte Geschäftsstelle bereits die Studierenden mit dem NWW vertraut machen, dadurch blieben sie nach dem Studienabschluss eher als Mitglieder erhalten. Die Administration (Adressverwaltung, Versand) würde durch die Zusammenlegung an der HSW stark vereinfacht.

Unter der Voraussetzung, dass für die Finanzierung der Geschäftsstelle eine gute Lösung gefunden wird, unterstützen die Anwesenden weiterhin den gemeinsamen Aufbau des „Alumni - Netzwerk Wädenswil“.

Marco Bachmann und Willi Isele suchen einen Termin vor den Sommerferien 2007 an welchem alle Mitglieder des Netzwerk Wädenswil an die HSW zum Informations- und Gründungsanlass „Alumni - Netzwerk Wädenswil“ eingeladen werden. Bei diesem Anlass erhalten die anwesenden Mitglieder Informationen aus erster Hand und die Gelegenheit offene Fragen zu klären. Im Anschluss daran stimmen die Mitglieder über das weitere Vorgehen ab.

Die HSW organisiert den Anlass und übernimmt den Versand der Einladungen.

## V. JAHRESRECHNUNG 2007

Wird in der Online-Ausgabe nicht publiziert.

Kann beim NWW-Sekretär [info@netzwerkwaedenswil.ch](mailto:info@netzwerkwaedenswil.ch) per E-Mail erfragt werden.

## VI. MITGLIEDERVERZEICHNISSE

Stand 20. März 2008

Wird in der Online-Ausgabe nicht publiziert.

Kann beim NWW-Sekretär [info@netzwerkwaedenswil.ch](mailto:info@netzwerkwaedenswil.ch) per E-Mail erfragt werden.

## VII. KURZBERICHT 2007 VON DER ZHAW, WÄDENSWIL

**FACHHOCHSCHULE** (Marco Bachmann, Leiter Studien ZHAW, Wädenswil)

### Gründung der ZHAW

Am 1. September 2007 startete die neue Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Sie ist eine Mehrspartenfachhochschule an den drei Standorten Wädenswil, Zürich und Winterthur. Sie besteht aus 8 Departementen: Architektur und Bau, Gesundheit, Linguistik, Life Sciences und Facility Management, Psychologie, Soziale Arbeit, Technik, Wirtschaft.

Die Studiengänge Biotechnologie, Chemie, Lebensmitteltechnologie, Umweltingenieurwesen und Facility Management werden im Departement Life Sciences und Facility Management in Wädenswil angeboten. Gleichzeitig mit der Gründung der ZHAW wurden die Kompetenzen in Wädenswil in Institute zusammengefasst: In den Instituten werden Forschungsprojekte respektive die verschiedensten Aufträge aus Industrie, Bundesämtern, Verbänden usw. erledigt.

### Masterstudiengang Life Sciences

Ab Herbst 2008 werden in allen Studienrichtungen Masterabschlüsse dazukommen. Das Ziel ist, Masterstudiengänge in Kooperation mit anderen Hochschulen in der Schweiz, die ebenfalls im Bereich Life Sciences tätig sind aufzubauen. Die Studierenden mit Bachelorabschluss werden in Zukunft die Möglichkeit haben, sich in einem Gebiet weiter zu vertiefen. Am Standort Wädenswil werden 4 Vertiefungsrichtungen angeboten:

- Pharmazeutische Biotechnologie
- Materials, Molecules and Interfaces for Life sciences
- Food and Beverage Innovation
- Umwelt und Natürliche Ressourcen

zugestanden werden. Die Kandidatin und 10 Kandidaten haben die Prüfung mit Noten von 4,4 bis 5,3 erfolgreich bestanden. Der Repetent und ein weiterer Kandidat haben leider die erforderliche Note von 4,0 nicht in allen erforderlichen Teilnoten bestanden.

#### Lehrverhältnisse

1. Lehrjahr 8 Lernende (Vorjahr 7)
2. Lehrjahr 6 Lernende (7), davon ein Holzküfer
3. Lehrjahr 5 Lernende (6)

Leider sind im Verlaufe des Jahres zwei Lehrverhältnisse (je ein Lernender des 2. und des 3. Lehrjahres) aufgelöst worden.

#### Meisterprüfung

Die mündlichen und schriftlichen Prüfungen der 7 Kandidaten sind abgeschlossen. Die noch ausstehenden Beurteilungen der Spezialarbeiten und die Besprechungen an den Arbeitsplätzen bilden den Abschluss. Die Schlussfeier mit der Übergabe der Diplome ist im Mai 2008 geplant.

#### Berufsbildung

Am 31. Januar sind alle Lehrbetriebe und Ausbilder zu einer Info-Veranstaltung nach Wädenswil eingeladen und über den momentanen Stand der Reformarbeiten umfassend informiert worden.

Die Umsetzung und Anpassung an das neue Berufsbildungsgesetz wurde im vergangenen Jahr intensiv fortgesetzt. Die erste Vernehmlassung bei den Berufsorganisationen vom Sommer 2006 hat einige Nachbearbeitungen erforderlich gemacht. Bedingt durch die sechs verschiedenen Berufe, welche in der OdA (Organisation der Arbeitswelt) AgriAli**Form** vereinigt sind, ist die Nachbearbeitung, unter Respektierung der verschiedenen Interessen, in gutem Einvernehmen erfolgt. In Zusammenarbeit mit dem BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) standen im Wesentlichen die Bereinigungen der Inhalte der Bildungsverordnung, des Schulmodells, der Lektionentafel, der Titelfragen und der überbetrieblichen Kurse auf dem Programm. Im Sommer ist die zweite und entscheidende Vernehmlassung bei den Kantonen, und gleichzeitig ein zweites Mal bei den Berufsorganisationen, erfolgt.

Die wichtigsten Entscheidungen sind nun weitgehend festgesetzt. Die Umsetzung erfolgt auf 1.1.2009 (mit Lehrbeginn im Sommer 2009). Anstelle der bisher ca. 1200 Lektionen werden neu 1540 Lektionen erteilt (Erhöhung um ca. 9 Schulwochen). Die Lektionen werden progressiv auf die Lehrjahre verteilt (360/360/820). An 9 Tagen werden zentrale überbetriebliche Kurse mit den Inhalten Unfallverhütung, Sicherheit, Gesundheit, Warten und Einstellen von Maschinen (3 Tage), Hygiene und Qualitätssicherung (1 Tag), Hebefahrzeuge (2 Tage), Filtrationssysteme (1 Tag) und Kälte- reimaschinen, Kälte-/Wärmetauscher und Destillation (2 Tage) angeboten.

Die Tatsache, dass für die ganze Schweiz nur noch eine Bildungsverordnung zulässig sein wird, hat in einigen Bereichen zu vertretbaren Kompromissen zwischen Deutsch- und Westschweiz geführt.

**Ich bin zuversichtlich und überzeugt davon, dass die neue Struktur der Ausbildung von Weintechnologen auch in Zukunft einen wesentlichen Anteil an der Erhaltung und Förderung einer soliden Basis und zum Wohle einer gesunden Weinbranche haben wird.**

## 10. Wahlen

*Erneuerungswahl der Geschäftsleitung:* Als Mitglieder der Geschäftsleitung werden per Akklamation bestätigt: Albert Stäheli, Philipp Rüttimann, Manfred Döbeli und Rolf Hartmann

*Erneuerungswahl des Präsidenten:* Oliver Gerber stellt sich für weitere zwei Jahre als Präsident zur Verfügung und wird per Akklamation bestätigt.

*Erneuerungswahl der Rechnungsrevisoren:* Die beiden Revisoren Armin Wälti und Martin Schärer werden per Akklamation in ihrem Amt bestätigt. Armin Wälti möchte in zwei Jahren von seinem Amt zurücktreten.

## 11. Ehrungen

Mit einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden unserer im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder.

## 12. Beschlussfassung über Anträge der FG und der GL

Die NWW - Geschäftsleitung (GL) beantragt zu Handen der Fachgruppenkonferenz (FGK) folgende Geschäfte:

- Bisher kann die GL interessante Projekte (Anlässe, Veranstaltungen, etc.) einzelner Fachgruppen (FG) mit maximal CHF 1000.- pro Jahr unterstützen. Dieser Rahmen hat sich im Einzelfall als zu eng erwiesen und soll deshalb auf CHF 3000.- pro Jahr erhöht werden. Dieser Antrag wird von der FGK einstimmig angenommen.
- Die bisherige Anlage eines Teils des Vereinsvermögens in Kassaobligation läuft aus. Die GL schlägt vor wiederum CHF 30'000.- in Kassaobligationen mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Zins von 2.625 % anzulegen. Dieser Antrag wird von der FGK einstimmig angenommen.
- Um die Mitarbeit von Vereinsmitgliedern in einem Vorstandsamt etwas zu honorieren und zu fördern, schlägt die GL vor, Vereinsmitglieder, welche mindestens 4 Jahre in einem FG - Vorstand oder in der GL mitgearbeitet haben anschliessend zum Freimitglied zu erklären. Dieser Antrag wird von der FGK einstimmig angenommen.

## 13. Verschiedenes

- Hans Fitzi informiert, dass der Vorstand der „VEW-Senioren“ die Aktivitäten bezüglich Aufbau des „Alumni - Netzwerk Wädenswil“ zurückhaltend, aber mit Interesse verfolgt und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem NWW.
- Oliver Gerber versichert Hans Fitzi, dass der Kooperationsvertrag zwischen den „VEW-Senioren“ und dem NWW auch nach dem Aufbau des „Alumni - Netzwerk Wädenswil“ bestehen bleibt.

Der Protokollverfasser

Rolf Hartmann

Der Präsident

Oliver Gerber

## IV. TÄTIGKEITSBERICHTE

### 1. HAUPTVEREIN

- Durchführung der Fachgruppenkonferenz
- Geschäftsleitungssitzungen
- Führung des Sekretariates und des Kassawesens
- Vertretung des Vereins nach aussen

### 2. FACHGRUPPEN

#### WEIN (Diederik Michel)

Das Vereinsjahr startete mit den Wädenswiler Weintagen am 11. und 12. Januar 2007. Unter der Leitung von Tilo Hühn und Diederik Michel besuchten wieder viele interessierte Personen die Weintage. Der Rebbautag stand unter dem Thema Pflanzenschutz, Physiologie und Rebenernährung und wurde von 227 Zuhörern besucht. Auch der Weinbereitungstag mit dem Thema Weinbeurteilung und Weinmarkt wurde rege besucht (146 Teilnehmer).

Während des Rebbautages fand die Fachgruppenversammlung statt. Leider blieben von den vielen Mitgliedern nur einige wenige zur Fachgruppenversammlung. Der Kassier Hugo Gentsch präsentierte die Jahresrechnung, die ohne Einwände abgenommen wurde. Sowohl der Kassier wie auch der Fachgruppenleiter wurden mit Applaus wiedergewählt, die Position des Aktuars blieb nach wie vor vakant. Einzige geplante Veranstaltung im Jahresprogramm waren die Wädenswiler Weintage 2008, eine Exkursion zur ACW Changins wurde von einem Mitglied angeregt. Oliver Gerber (Präsident NWW) und Willi Isele (HSW) informierten über die Zukunftspläne bezüglich Alumni-NWW. Weiter wurde angeregt, dass die NWW-Mitglieder zukünftig zu einem ermässigten Tarif an den Wädenswiler Weintagen teilnehmen dürfen. Es bleibt abzuwägen, ob sich der Aufwand für die notwendigen Kontrollen lohnt.

Die Fachgruppenkonferenz vom 3.5.2007 war dem Zukunftsprojekt Alumni-NWW gewidmet. Der Start der neuen Organisation wurde auf den Herbst 2007 angekündigt.

Um den Jahreswechsel traf sich der erweiterte Vorstand der Fachgruppe (inklusive der Vertreter der BBKs) um sich gegenseitig zu informieren.

Auch im Jahr 2007 ging der Fachgruppenleiter im zweiten Halbjahr wieder mit viel Elan an die Planung der Wädenswiler Weintage 2008.

#### REBBAU (Rolf Bruder)

Die Kommission traf sich zur Behandlung der laufenden Geschäfte zu zwei Sitzungen mit den Schwerpunkten:

- Anerkennung neuer Lehrbetriebe, Lehrbetriebsbesuche
- Organisation von Lehrabschluss-, Berufs- und Meisterprüfungen
- Berufsfeld AgriAliForm, Umsetzung Bildungsverordnung.

Die BBK betreute 2007 **43 Lehrverhältnisse**. Dazu kommen zwei Lehrverhältnisse mit Lernenden aus der Westschweiz, die ein Stage in der Deutschschweiz verbringen. Im Gegenzug absolvieren 4 Deutschschweizer Lernende ihr Lehrjahr im Welschland. Der Winzerberuf weist nach Lehrjahren getrennt folgende Lernendenzahlen auf:

1. Lehrjahr: 9 Lernende
2. Lehrjahr: 19 Lernende
3. Lehrjahr: 15 Lernende + 2 Lernende aus der Westschweiz

Zur **Lehrabschlussprüfung** 2007 sind 15 KandidatInnen angetreten. 13 WinzerInnen haben bestanden und erhielten Ende Juli 2007 den eidg. Fähigkeitsausweis. Zwei KandidatInnen haben die Prüfung nicht bestanden. Von den AbsolventInnen hatten 5 eine „normale“ 3-jährige Lehre gemacht und 7 eine verkürzte, zweijährige Aufbaulehre. 3 Kandidaten stellten sich nach mindestens viereinhalbjähriger Praxis der Schlussprüfung. Die erfolgreichen Kandidaten bestanden mit Notendurchschnitten von 4,2 bis 5,5. Im Jahr 2008 sind 18 und im Jahr 2009 20 Kandidaten eingeplant.

#### Berufsweiterbildung:

Den im Februar 2007 zu Ende gegangenen Fachkurs Weinbau besuchten 10 TeilnehmerInnen. An der Berufsprüfung Winzer nahmen 8 Kandidaten teil, 7 schlossen erfolgreich ab. Von November bis Februar 2008 dauerte der Fachkurs Betriebswirtschaft mit 8 KursteilnehmerInnen.

An der Diplomfeier vom 15. Juni 2007 konnten 7 Winzermeistern die Diplome übergeben werden.

Innerhalb der Wädenswiler Weintage verzeichnete der 10. Rebbautag (in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Wädenswil, HSW/BZW, Agroscope ACW und DS WV) wiederum einen grossen Publikumsaufmarsch. Die Hauptthemen lauteten Pflanzenschutz, Stiellähme, Arbeitssicherheit und Infos aus dem DS WV.

#### WEINTECHNOLOGIE (Fritz Kilchenmann)

#### Berufsbildungskommission

In zwei Sitzungen erledigte die Kommission die Routinegeschäfte. Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung der Lehrabschlussprüfung, Besuche und Betreuung der Lehrverhältnisse, Begleitung der zu Ende gehenden Meisterprüfung, sowie Informationen und Stellungnahmen zum komplexen Thema der Ausrichtung und Anpassungen an die neuen Strukturen der Berufsbildung bildeten die Kernpunkte.

#### Lehrabschlussprüfung (LAP)

Vorweg, künftig wird die Lehrabschlussprüfung neu in „Qualifikationsverfahren“ umbenannt. Der Inhalt bleibt aber nach wie vor gleich. 12 Kandidaten und eine Kandidatin (darunter ein Repetent für die theoretische Prüfung in Berufskunde und Allgemeinbildung) sind zur Prüfung angetreten. Drei haben eine verkürzte Lehre von zwei Jahren absolviert. Unfallbedingt konnte einem Kandidat eine Einzelprüfung



## OBSTBAU (Jürg Stacher)

Nach meinem ersten Jahr als Präsident der Berufsbildungskommission Obstbau der Deutschschweiz ist mein Fazit: Manches kommt anders und erst noch als man denkt. Die Einigung aller landwirtschaftlichen Berufe auf das Ausbildungsmodell mit der progressiven Stundenzahl hat mich sehr erstaunt. Unsere Herausforderung besteht jetzt darin, dass die Vorlagen mit rund einem halben Jahr Schule für die Lehrlinge des dritten Lehrjahres so umgesetzt werden kann, dass weder die Lernenden noch der Lehrbetrieb zu kurz kommen.

Die ganze Umsetzung der Berufsbildungsreform wird, so denke ich, für die allgemeine Landwirtschaft die grössten Umwälzungen geben. Leider hat das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) es verpasst, dass die Landwirtschaft das lineare Modell, wie in 90 % aller übrigen Berufe einführen konnte.

Der Start der neuen Bildungsverordnung ist nochmals um ein Jahr nach hinten verschoben worden. Somit werden im Sommer 2009 die ersten Lernenden ihre Ausbildung zum Obstfachmann beginnen können.

Der SOV hat die Vorbereitungsarbeiten zur Bildung eines nationalen Fachzentrums für berufliche Aus- und Weiterbildung fast abgeschlossen. Die Wahl des paritätisch aus West- und Deutschschweiz zusammengesetzten Zentrums dürfte an der DV 2008 des SOV vollzogen werden.

Nach einigen Jahren Mitarbeit im SOV und in der BBK Obstbau hat Reto Leumann seinen Job gewechselt, er leitet nun den Obstbau-Versuchsbetrieb der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Wädenswil. Mit einem weinenden Auge verabschiedete ich Reto aus der BBK Obstbau, er kann den SOV nicht mehr vertreten. Das lachende Auge freut sich am motivierten Lehrmeister Reto Leumann. Ich danke Reto Leumann für seinen grossen Einsatz für die Ausbildung unserer Obstbauern. Als neues Mitglied und Vertreter des SOV nimmt ab 1.1.2008 Ralf Gilg (Fruthwilen, TG) Einsitz in der BBK Obstbau. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in der neuen Zusammensetzung.

Die Berufsausbildung als Obstbauer wurde 2007 von Jonas Boog (Hünenberg, ZG), Melchior Zwimpfer (Oberkirch, LU) und Erich Meier (Mammern, TG) erfolgreich abgeschlossen. In einer würdigen kleinen Feier durfte ich die 3 erfolgreichen Absolventen ehren. Fünf Lernende haben neu die Ausbildung als Obstbauer in Angriff genommen. Somit waren bei Schulbeginn 15 Lernende am BZW im Bereich Obstbau in der Ausbildung. 2007 begannen elf Kandidatinnen und Kandidaten die Betriebsleiterschule 1, welche auf die Berufsprüfung Obstbau vorbereitet. Die Höhere Fachprüfung Obstbau konnte Marco Helfenstein (Hildisrieden, LU) abschliessen, er ist neu Obstbauer mit Meisterdiplom.

Als neue Lehrbetriebe wurden Vinzenz Bütler (Wädenswil, ZH) und Peter Eichenberger (Uhwiesen, ZH), Ernst Lüthi (Ramlinsburg, BL) und Reto Leumann (Wädenswil, ZH) anerkannt. In der Deutschschweiz verfügen wir somit über 21 Obstbau-Lehrbetriebe.

Besonders danken möchte ich Jürg Boos, Bruno Pezzatti und meinen zwei Berufskollegen Markus Elliker und Christian Vogt von der BBK Obstbau für ihren zusätzlichen Einsatz, welchen die Reform der Obstbaulehre erforderte.

## OBSTBAU (Albert Stäheli)

2007 das Jahr der negativen und positiven Gegensätze? Ein Jahr welches deutliche Spuren hinterlässt ist zu Ende. Für uns Obstbauern war Feuerbrand das Thema! Die Vegetation geht mit einem jahrhundertwarmen und trockenen April in die Geschichte ein. Am Ende resultierte eine Grosseernte die den Feuerbrandschaden überdeckte.

Unser Verein ging 2007, mit dem Projekt Alumni, eine vertiefte Zusammenarbeit mit der Hochschule Wädenswil (ZHAW) ein.

Die Fachgruppe Obstbau empfing am 3. und 4. Dezember 2007 Gäste aus dem Wallis, der Gegenbesuch unserer Fachreise 2006.

Der April 2007 wird für uns Obstbauern unvergesslich bleiben. Die Blüte unserer Obstbäume begann bereits am 12. April, rund drei Wochen früher als im Jahr 2006. Anhaltend schönes Wetter und Tagestemperaturen um 30° Celsius, sowie Nachttemperaturen die kaum unter 20° Celsius sanken hinterliessen ein mulmiges Gefühl. Irgendwie verdrängte man die Gefahr des Feuerbrandes, da glücklicherweise die Nässe fehlte. Anfangs Mai wurden wir bereits eines Besseren belehrt. Erste Feuerbrandfunde tauchten auf. Am 10. Mai 2007 fand auch ich den ersten Feuerbrandtrieb in meinen Kulturen. Nun ging es Schlag auf Schlag. Meldungen von gestern waren anderntags überholt. Viele Familien kamen an die Grenzen ihrer Kräfte. Selbst ich, der mit Rückriss davon kam, kann mich nur schwer in Familien versetzen die von Rodungen betroffen waren.

Im Thurgau konnten die schnellen Entscheide der Politik, der Einsatz von Zivilschutz und Militär, sowie die Entschädigung von Rückriss die Familien entlasten. Im Jahr 2007 erlebten wir einen Feuerbrandbefall der sich noch auf die folgenden Jahre auswirken wird. Nur ein vereintes Vorgehen aller Betroffenen und Beteiligten wird uns weiter bringen im Umgang mit dieser heimtückischen Bakterienkrankheit. Es darf nicht sein, dass einzelne Exponenten den wirtschaftlichen Obstbau dritter verunmöglichen.

Die Ernte 2007 war mengenmässig überdurchschnittlich, der Ausfall der vom Feuerbrand betroffenen Flächen konnte die Natur ausgleichen. Die Feuerbrandschäden der einzelnen Betriebe bleiben aber enorm.

Am 26.7.2007 begann die Ernte der Gravensteiner, drei Wochen früher als im Jahr 2006. Bis zur Ernte der Lagersorten verkürzte sich der Vorsprung auf 10 Tage.

Auch Stein- und Beerenobst brachten im Jahr 2007 gute Ernten.

Unser Verein ging im Jahr 2007 eine vertiefte Zusammenarbeit mit der ZHAW, Wädenswil ein. Dies ist in der Betreuung der Ehemaligen ein Schritt in die Zukunft.

Wir sind gefordert, denn die neuen Formen der Zusammenarbeit sind nur so gut, wie die Vorstände die sich dort einbringen und die Mitglieder die sie tragen.

Ich bin aber überzeugt dass unsere Mitglieder von dieser Zusammenarbeit profitieren werden.

Unsere Fachgruppe reiste vom 3.8.2007 bis 7.8.2007 im Rahmen der jährlichen Fachreise nach Slowenien. Im europäischen Umfeld ein kleines aber feines Obstbauland, von dem wir in Zukunft noch hören werden.

Paul Wirth und Martin Keller haben eine perfekt organisierte Reise vorbereitet, die von 20 Teilnehmern genossen werden durfte. Besten Dank für die Organisation!

Am 3. und 4. Dezember besuchten uns die Vorstandsmitglieder des Verbandes der Walliser Obstproduzenten. Wir durften zwei sehr lehrreiche Tage im Kanton Zürich und Thurgau verbringen. Der gemütliche Abend vom Montag 3.12.2007 und die Aussprache der Walliser und Thurgauer Verbandsspitzen vom folgenden Dienstagmorgen trugen sehr zum gegenseitigen Verständnis bei. Die Fachgruppe Obstbau konnte einmal mehr im Dienste des Schweizer Obstbaus Kontakte vermitteln, die hoffentlich in Zukunft bestehen bleiben und in der Interessensvertretung des Schweizerischen Obstbaus genutzt werden.

Die anstehenden Herausforderungen aufgrund der weiteren Öffnung der Märkte, können nur mit einer koordinierten Schweizer Obstbaustimme bewältigt werden.

Im Jahr 2007 fand die Fachgruppenkonferenz in Wallisellen statt. Vorgängig besuchten wir die Firma Givaudan in Dübendorf. Dort erhielten wir einen sehr eindrücklichen Einblick ins Reich der Düfte und Aromen.

Am 28.6.2007 fand eine ausserordentliche Versammlung aller NWW Mitglieder zum Thema „Alumni“ in Wädenswil statt. Die Mitglieder aller Fachgruppen haben sich mehrheitlich für eine vertiefte Zusammenarbeit mit der ZHAW, Wädenswil entschlossen.

Die Angelegenheiten des NWW konnten an drei Geschäftsleitungssitzungen behandelt werden.

Der Vorstand der Fachgruppe Obstbau erledigte seine Geschäfte 2007 an zwei Sitzungen.

Der Fachgruppenleiter besuchte zwei Sitzungen des OKs der Schweizerischen Obstkulturtag 2008 in Martigny.

Ich danke meinen Vorstandskollegen Markus Bünter, Martin Keller und Paul Wirth für die angenehme Zusammenarbeit.

Danke auch an euch Mitglieder, die unsere Arbeit unterstützen und die Anlässe besuchen.

Herzlichen Dank an alle, die sich in irgendeiner Weise zu Gunsten eines starken produzierenden Schweizer Obstbaus und dessen vor- und nachgelagerten Bereichen einsetzen.

Danke an alle die sich für die Ausbildung und Weiterbildung unserer jungen Berufsleute engagieren.

Ich wünsche euch und euren Familien ein gutes Jahr 2008.

## **GETRÄNKETECHNOLOGIE** (Balz Stürzinger)

Die diesjährige Fachtagung führte uns am Donnerstag, 28. November 2007 nach Spreitenbach, wo wir im Restaurant Metzg mit 32 Anwesenden die Fachgruppenversammlung durchführten.

Oliver Gerber, Präsident des Netzwerks Wädenswil, informierte über Alumni und wie es in Zukunft weiter geht.

Es wurden auch Informationen aus HSW und BZW übermittelt. Zum Beispiel haben wir ein neues Berufsfeld der Lebensmittelpraktiker. Die Ausbildung dauert 2 Jahre, der Abschluss erfolgt mit einem halben Tag Prüfung und einem Berufsattest.

Als neuer Präsident der Fachgruppe Getränketechnologie wurde einstimmig Balz Stürzinger gewählt.

Nach der Versammlung widmeten wir uns dem gemütlichen Teil, bei einem deftigen Mittagessen, konnten wir ausführlich private und geschäftliche Kontakte pflegen.

**Informationen aus dem BZW:** Anstelle von Wilfried Kägi vom Strickhof Wülflingen erteilt die Lektionen Buchhaltung neu Frau Nicole Scherrer vom ZBV-Treuhand, Zürich.

## **Reform der Berufsbildung**

Die Arbeiten an der neuen Bildungsverordnung (BiVo) sind noch nicht ganz abgeschlossen. Im Jahr 2009 sollte die neue BiVo in Kraft treten. In einer umfangreichen und tiefgreifenden Arbeit wird die gemüse-gärtnerische Ausbildung reformiert. Neu ist die Organisation der Ausbildung im Berufsfeld Agrariform. Neu sind auch die definierten Kompetenzbereiche, sowie die Leistungsziele nach Kognitionsstufen (K1-K6) und die Bildungsziele.

## **Entscheid der SBBK (Schweizerische Berufsbildungskonferenz) betreffend Schulstandort:**

Die Kantone haben ihre Zustimmung zu einem Gemüsebauzentrum Inforama Seeland in Ins gegeben. Der Lehrbeginn für künftige Gemüse-gärtnerinnen und Gemüse-gärtner findet ab dem Jahr 2008 bis 2012 einheitlich am Inforama Seeland in Ins statt. Der Kurs 2007-10 wird am BZW in Wädenswil zu Ende geführt.

Wir wünschen dem Schulleiter Martin Freund und dem Inforama Seeland viel Erfolg in der Grundausbildung der kommenden Jahrgänge!

## **Fachhochschule Wädenswil**

Innerhalb der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Departement Life Sciences und Facility Management in Wädenswil, werden Studierende aus dem grünen Bereich am Institut „Umwelt und natürliche Ressourcen“ ausgebildet. Unter diesen Studierenden befinden sich auch jene, die sich für die Pflanzenproduktion entschieden haben, das heisst, auch jene aus dem Branchenbereich Gemüsebau. Zuständig für Studierende mit der Vertiefungsrichtung Pflanzenproduktion ist das Zentrum Hortikultur.

Modulkurse der pflanzenbaulichen Grundlagen interessieren aber auch Studierende anderer Vertiefungsrichtungen. Im Kurs „Kulturverfahren“ hatte der Studiengang SBUI 06 die Aufgabe, innerhalb einer Tomaten-Horssolkultur auf dem Lehr- und Versuchsbetrieb der ZHAW in Wädenswil verschiedene Versuchsfragen zu betreuen. Es zeigte sich, dass angewandte Pflanzenwissenschaft zu begeistern vermag.

Semester- und Diplomarbeiten beschäftigten sich mit Themen aus den Bereichen Luftschadstoffe (Wirkung und Schädigung durch Ozon auf das Pflanzenwachstum), Werbung (Erstellen einer Homepage der Tomatenmarkte „toscanello“: [www.toscanella.ch](http://www.toscanella.ch)), Molekularbiologie (Nachweisverfahren von Bodenpathogenen) und weiteren.

Bei den **Dienstleistungen** wurde im Auftrag der Firma Max Schwarz AG in Villigen ein grosser Anbauversuch mit über 300 Tomatensorten begleitet und insbesondere in der sensorischen Auswertung unterstützt bzw. geschult. Für die Firma Napac führte das Zentrum Hortikultur Versuche im Bereich abbaubarer Töpfe durch.

In **F&E** soll ein künftiger Schwerpunkt im Bereich Pflanzenschutz, Bodenbiologie, Pflanzenstärkung und Nachweisverfahren von Pathogenen liegen. Entsprechend werden Projekte aquiriert.

Am 22. Mai 2007 folgten 29 Senioren der Einladung zu einer Exkursion in die Verteilzentrale der COOP in Kriens und der Ausstellung „Vom Feuer geformt“ in die Glasi Hergiswil. Herr Josef Zettel, Leiter der COOP Verteilzentrale Kriens orientierte über das gesamtschweizerische Konzept der Warenverteilung und die regionalen Betriebe. Bereits sind einschneidende Umstrukturierungen in der Region Zürich/Zentralschweiz im Gange, um eine noch kostengünstigere und einwandfrei funktionierende Logistik sicherzustellen. Beim anschliessenden Rundgang durch das Verteilzentrum erhielten wir einen interessanten Einblick in die Praxis, wobei Mitarbeiter Demonstrationen mit modernen Arbeitsmitteln boten. Mit ihren Auskünften und Antworten auf die vielen Fragen erwiesen sich diese ebenso kompetent wie motiviert. Die anschliessende grosszügige Einladung zum Apéro und zum ausgezeichneten Mittagessen wurde von allen Teilnehmern sehr geschätzt. Dieser interessante und lehrreiche Aufenthalt hat nachhaltige und positive Eindrücke hinterlassen und wird uns in bester Erinnerung bleiben.

Am Nachmittag galt unser Besuch dem traditionsreichsten Glasmacherbetrieb der Schweiz, der Glasi Hergiswil. Der Rundgang führte uns über das Glasmuseum zur Glasbläserei, wo die Handwerker noch heute das Glas blasen, giessen und formen. Nach der Besichtigung der Ausstellung und des Glasarchivs verabschiedeten wir uns vom schönen Vierwaldstättersee im Glasi-Restaurant mit einem herzlichen Dankeschön an unsere Organisatoren Walter Gut und Isidor Ottiger.

### 3. BERUFSBILDUNGSKOMMISSIONEN

#### GEMÜSEBAU (Alex Mathis)

##### Berufsbildungszentrum Wädenswil

Mitte Juli des vergangenen Jahres durften 21 Absolventen der Lehrabschlussprüfung für Gemüsegärtnerinnen und Gemüsegärtner in Lenzburg ihren Fähigkeitsausweis entgegennehmen. Im Anschluss an eine interessante Führung durch den barocken Nutz- und Lustgarten des Schlosses Wildegg mit zahlreichen alten Kulturpflanzen, fand der Apéro statt. Die Zeugnisse wurden im Hotel Krone in Lenzburg durch den neuen BBK-Präsidenten Peter Kellermann überreicht. Die beste Gesamtleistung mit einer Note von 5,7 erreichte Marie-Theres Reichmuth, gefolgt von Tizian Zollinger mit 5,3. Tizian Zollinger absolvierte das erste Lehrjahr auf dem Lehr- und Versuchsbetrieb der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wädenswil.

Neben den Lehrabschlüssen hatten auch 4 Absolventen der berufspraktischen Prüfung einen erfolgreichen Abschluss.

Allen erfolgreichen Lernenden sei an dieser Stelle herzlichst gratuliert!

Im **3. Lehrjahr** befinden sich am Schulstandort Wädenswil gegenwärtig 17 Lernende und ein Fachhörer der Fachrichtung Gemüsebau.

Im Sommer 2007 haben 12 Lernende das **1. Lehrjahr** in Wädenswil begonnen.

Am Nachmittag trafen wir uns bei der Firma Zweifel Pomy-Chips. Nach einem Einführungsvideo und ein paar lustigen Werbespots konnten wir die Firma besichtigen.

Es war 1950 in Katzenrüti bei Rümlang, als ein gewisser Hans Meier, ein Cousin von Heinrich Zweifel sen., mit der Handproduktion von Kartoffel-Chips startete. Sieben Jahre später übernahm die Firma Zweifel & Co., damals eine Mosterei in Höngg, den kleinen Betrieb. Jetzt wurden die Zweifel Chips erst richtig berühmt und beliebt. (Es ist sehr interessant Leute aus dieser Pionierzeit in unserer Fachgruppe zu haben und mit ihnen über diese Zeit zu sprechen). 1960 wurde eine Produktionsanlage aus den USA in Betrieb genommen, die Kapazitäten wurden laufend erweitert, die Chips immer heisser begehrt. Heute arbeiten rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Zweifel und die frischen Chips und Snacks werden mit modernster Technologie produziert. Das Unternehmen ist immer noch im Besitz der Familie Zweifel und erzielt einen Jahresumsatz von rund 170 Mio. Franken.

Für die knusprigen Zweifel Chips werden nur beste Kartoffeln verwendet. Die meisten kommen aus unserem Land. Schweizer Landwirte bauen für Zweifel jährlich rund 19'500 Tonnen Kartoffeln an, daraus werden etwa 5700 Tonnen Chips produziert. Zusätzlich werden aus Getreide und Mais jährlich noch 1100 Tonnen Snacks hergestellt.

Nach der Betriebsbesichtigungen wurden die neusten Produkte ausgiebig degustiert und wir liessen den Tag mit Fachdiskussionen gemütlich ausklingen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und euren Familien ein gutes Jahr 2008.

#### LEBENSMITTELTECHNOLOGIE (Tugba Caliskan)

Die Fachtagung führten wir dieses Jahr in einer sehr interessanten und vielfältigen Firma durch. Am Donnerstag 21. Juni 2007 besammelten wir uns zwischen 8:30 und 9:00 Uhr bei der „Schweizer Getränke AG Obermeilen“ in Obermeilen.

Um 9:00 Uhr wurden wir mit Kaffee und Gipfeli begrüsst. Nachdem ich die Teilnehmer meiner ersten LMT-Fachtagung, sowie Herrn Appenzeller, Herrn Reuthinger und Frau Fischer begrüsst hatte, übergab ich das Wort an Herrn Appenzeller.

Herzhaft stellte Herr Appenzeller die Firma vor. Die Schweizer Getränke AG wurde 1918 gegründet. Als Fruchtverarbeiter und Hersteller von Fruchtsäften, Grundstoffen, Sirupen, Getränken, Essenzen und Aromen beeinflusst die Schweizer Getränke AG viele Produkte auf dem Schweizer und dem grenznahen Markt. Die Verarbeitung und Veredelung von Früchten als Zulieferer für die Industrie ist das Hauptgeschäft.

Der Rundgang durch den Betrieb fand in drei Gruppen statt. Das OK hatte für uns drei verschiedene Stationen vorbereitet. Während dem die eine Gruppe auf dem Betriebsrundgang war, warf die zweite Gruppe einen Blick in den Laborbereich und die dritte Gruppe blieb im Kaffeeraum um die interessante Präsentation zum Thema Aromen von Herrn Appenzeller zu verfolgen. Nach 20 Minuten begaben sich die Gruppen jeweils zur nächsten Station. Um 12:00 Uhr begaben wir uns ins Restaurant Krone in Uetikon zu einem feinen Mittagessen und der anschliessenden Sektionsversammlung.

Nach dem Mittagessen eröffnete die Fachgruppenleiterin Tugba Caliskan die Sektionsversammlung. Die aktuellen Themen waren:

- **Situation im Vorstand der FG Lebensmitteltechnologie. Neuwahl Aktuar.** Bis am Ende der Sektionsversammlung vom 21. Juni 2007 sollte ein neuer Aktuar

gefunden werden. Wir fanden ihn in der Person von Florian Berger von der Firma Hilcona. Er wurde einstimmig zum neuen Aktuar gewählt. Wir begrüßen ihn herzlich im Vorstand und wünschen ihm ein gutes Gelingen.

- **Neuwahl / Wiederwahl Kassier.** Unser langjähriges Vorstandsmitglied, Remi Gubser, wurde einstimmig wiedergewählt. Sein Amt meistert er sehr gewissenhaft. Besten Dank und weiterhin ein gutes Gelingen.

- **Neuwahl / Wiederwahl FG-Leiterin.** Tugba Caliskan, die 2006 zur neuen Fachgruppenleiterin gewählt wurde, darf mit der Zustimmung der Anwesenden weiterhin ihr Amt vollziehen.

- **Protokoll der Fachgruppenversammlung bei Suttero in Gossau 2006.** Das Protokoll von Röbi Diem wurde durch die anwesenden Stimmberechtigten einstimmig genehmigt und verdankt.

- **Infos von der Fachgruppenkonferenz 2007. ALUMNI-Organisation.** Willi Isele erörterte den geplanten Aufbau der ALUMNI-Organisation und eröffnete anschliessend die Diskussionsrunde.

- **Neues von der Hochschule Wädenswil.** Die Situation von BZW und HSW wurde von Oliver Gerber geschildert. Die Umorganisation welche die HSW vornimmt kam bei den BZW-Abgängern nicht gut an und löste eine heftige Diskussion aus. Die BZW solle / dürfe nicht das Opfer der HSW werden. Lehrlingsausbildung sei genau so wichtig wie die Hochschulausbildung. Der Platzmangel der HSW dürfe nicht zu Lasten des BZW gehen.

- **Jahresrechnung.** Remi Gubser präsentierte die Jahresrechnung mit einer positiven Bilanz.

- **Verschiedenes / Umfrage.** Die FG-Leiterin führte in diesem Jahr eine Mitgliederumfrage durch. Die Frage war, ob die Mitglieder mit dem bisherigen Programm zufrieden sind, oder ob eventuell kleine Änderungen vorgenommen werden sollen, wie z.B. die Ergänzung der Fachtagungen mit Fachreferaten, die Durchführung von ein- oder mehrtägigen Ausflügen / Reisen in der Schweiz oder im Ausland. Das Feedback war unterschiedlich. Die Meisten würden es begrüßen, wenn neben dem Betriebsbesuch und der Sektionsversammlung auch ein Fachreferat zu aktuellen Themen gehalten werden könnte. Ein mehrtägiger Ausflug alle zwei bis drei Jahre wäre auch willkommen. Für weitere Ideen ist der Vorstand jederzeit offen.

Wir bitten jedes Mitglied der FG Lebensmitteltechnologie Vorschläge, Anregungen oder Kritik direkt an den FG-Vorstand zu richten.

Nach dem Abschluss der diesjährigen Sektionsversammlung trafen sich die Anwesenden noch zu einem Drink im Restaurant. Dies war eine gute Gelegenheit für den Informationsaustausch untereinander und förderte die Kommunikation.

Dem OK der Firma „**Schweizer Getränke AG Obermeilen**“ danke ich im Namen unserer Fachgruppe ganz herzlich.

Über die weiterhin zahlreiche Anwesenheit unserer Mitglieder würde ich mich auch in Zukunft sehr freuen.

## **BIOTECHNOLOGIE** (Leo Tomaselli)

Das Vereinsjahr 2007 hat für die Fachgruppe Biotechnologie am 9. März mit der GV des Jahres 2006 begonnen. Treffpunkt war das TUWAG Areal wo wir im Vorfeld der GV die neuen Labore der Abteilung Chemie der ZHAW, Wädenswil besichtigen konnten. Bei der anschliessenden GV wurde das Amt des Fachgruppenleiters von

Stefan Spichiger auf mich übertragen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Stefan für seine geleistete Arbeit während der letzten Jahre und dafür, dass er uns weiterhin als Vorstandsmitglied zur Verfügung steht.

Den ersten gesellschaftlichen Höhepunkt konnten wir am 16. Mai am Ehemaligen-treffen, welches immer im Anschluss an die Biotech-Tagung stattfindet, verzeichnen. Dieser Anlass gehört mittlerweile schon zur Tradition unserer Fachgruppe und scheint sich sehr gut etabliert zu haben. Insgesamt konnten wir so gegen 40 Teilnehmer begrüßen. Die ausgewogene Mischung zwischen Ehemaligen und neuen Schulabgängern hat sicherlich zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen.

Am 1. September haben wir im Rahmen eines Erfahrungsaustauschs einen Anlass im Restaurant Vogelsang in Eich durchgeführt. Das Thema war die Frage, was man mit einem ZHAW Abschluss anfangen kann und welche Möglichkeiten einem Abgänger offenstehen. Für diesen Anlass konnten wir eine gute Referentin von der Laufbahnberatung gewinnen. Sie konnte uns denn auch einige interessante und zum Teil überraschende Anregungen zu diesem Thema geben. Leider konnten wir mit diesem Thema nur bei den etwas jüngeren Semestern Interesse wecken. So wie es aussieht, haben die älteren Semester mit der Weiterbildung abgeschlossen?

Letztlich führten wir die GV 2007 am 17. November in Kerzers durch. Als Rahmenprogramm stand der Besuch des Papiliorama auf dem Programm, wo wir während einer Führung Interessantes zum Thema Schmetterlinge und nachtaktive Tiere erfahren durften. Anschliessend fuhren wir zum Weingut Hämmerli nach Ins, wo wir einige gute Tropfen degustierten, viel über die Entwicklung des Weinbaus und dieses Betriebes erfuhren und letztlich ein gutes Mittagessen geniessen durften.

An dieser Stelle möchte ich meiner Kollegin und meinen Kollegen vom Vorstand und allen Helfern recht herzlich für den geleisteten Beitrag danken. Ich hoffe auch in Zukunft den einen oder andern für die anfallenden Aufgaben motivieren zu können und wünsche allen viel Erfolg im Jahr 2008.

## **VEW-SENIOREN** (Hans Fitzi)

Der Verein VEW-Senioren feierte sein 10-jähriges Bestehen am 5. September 2006 mit einer Rundfahrt auf dem Bieler-, Neuenburger- und Murtensee. Bei prächtigem Wetter genossen 30 Senioren mit Partnerinnen, insgesamt 54 Personen, diesen Jubiläumsanlass in der herrlichen Seen- und Reblandschaft. Der Begrüssungsaperitif und das Mittagessen, begleitet von ausgezeichneten Bielersee Weinen wurden auf dem Schiff serviert. In fröhlicher Runde wurde gefeiert, Erinnerungen ausgetauscht und die Kameradschaft gepflegt. Fritz Kilchenmann durfte viel Lob für die perfekte Organisation dieses Anlasses entgegennehmen.

Die 9. Generalversammlung fand am 6. November im Pavillon der Expovina in Zürich statt und wurde von 38 Senioren besucht. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Hans Fitzi, Präsident, Fritz Kilchenmann, Vizepräsident, Walter Gut, Sekretär, Robert A. Schennach, Kassier und Isidor Ottiger, Protokollführer. Der Verein zählt im 11. Vereinsjahr 83 Mitglieder. Nach einem vorzüglichen Mittagessen in der Trattoria Italiana auf dem Schiff Wädenswil benützten wir die Gelegenheit, das attraktive Angebot an Weinen aus dem In- und Ausland im speziellen Ambiente der Schiffe zu probieren und Neues zu entdecken.